

Reaktionärer Krieg und die Alternative der Revolution

Kriege sind Produkte klassengesellschaftlicher Systeme. Herrschende Klassen und Staaten führen Kriege, um wirtschaftliche und politische Ziele zu erreichen. Sie verfolgen expansionistische und aggressive Interessen. Die Kosten tragen die unterdrückten Massen. Sie tragen Tod, Zerstörung, Ausbeutung und Armut.

Der Krieg zwischen Israel und der Islamischen Republik entstand nicht plötzlich. Beide Staaten haben die Voraussetzungen lange vorbereitet. Der Konflikt besteht seit Jahren. Er verlief direkt und indirekt. Er verlief offen und verdeckt. Er hatte politische und militärische Formen. Jetzt ist er ein offener militärischer Krieg. Beide Staaten gehören zu den brutalsten

► 2

Menschliche Schutzschilde in reaktionären Kriegen

In der vierten Woche des Krieges zwischen Iran, Israel und den Vereinigten Staaten ist das Leben der Zivilbevölkerung täglich bedroht. Die Angriffe nehmen zu. Viele Menschen sind schutzlos. Es fehlen grundlegende Versorgungsmittel und Schutzräume. Die Islamische Republik nutzt die Bevölkerung gezielt als menschliche Schutzschilde und als Kanonenfutter.

In reaktionären Kriegen verliert menschliches Leben an Wert. Die Konfliktparteien verfolgen ihre Ziele mit Gewalt. Der Einsatz von Zivilisten als Schutzschilde ist weit verbreitet.

Unbewaffnete Menschen geraten direkt in Gefahr. Diese Praxis ist nicht neu. Sie hat eine lange Geschichte. Mit dem Fortschritt der

► 4



In dieser Ausgabe:

- ♦ Reaktionärer Krieg und die Alternative der Revolution
- ♦ Menschliche Schutzschilde in reaktionären Kriegen
- ♦ Der Kriegssumpf und die Vertiefung der politischen und wirtschaftlichen Krisen

Reaktionärer Krieg und die Alternative...

Regimen der Region. Sie sind repressiv, krieglerisch und expansionistisch. Der Staat Israel führt seit seiner Gründung Kriege. Er besetzt Gebiete. Er unterdrückt die palästinensische Bevölkerung. Er tötet sie und erweitert schrittweise seine Kontrolle. Im Gazakrieg zeigte sich extreme Gewalt. Diese Gewalt ist in der jüngeren Geschichte beispiellos. Selbst Verbündete Israels äußerten Kritik. Der Internationale Strafgerichtshof erhob Vorwürfe wegen Völkermordes.

Auf der anderen Seite steht die Islamische Republik. Sie ist ein autoritäres kapitalistisches Regime. Sie ist repressiv und gewalttätig. Sie unterdrückt und tötet die Bevölkerung im Inland. Sie führte Kriege. Ein Beispiel ist der achtjährige Krieg. Sie verfolgt regionale Machtinteressen. Sie organisiert islamistische Gruppen. Sie nutzt sie für Einfluss in der Region. Sie steht im dauerhaften Konflikt mit Israel.

Dieser Krieg ist ein reaktionärer Krieg zwischen zwei reaktionären Staaten. Beide verfolgen hegemoniale Ziele. Dieser Krieg ist nicht der Krieg der Bevölkerung. Er widerspricht ihren Interessen. Die Mehrheit der Menschen in Iran erkennt dies. Deshalb gibt es keine breite Unterstützung für den Krieg. Die Bevölkerung bleibt vorerst passiv. Sie wartet auf den richtigen Moment. Sie wird mit eigener Politik eingreifen. Es gibt Gruppen, die den Charakter des Krieges verschleiern. Sie betreiben Propaganda. Sie



rufen zur Unterstützung einer Seite auf. Dazu gehören ehemalige Reformkräfte und religiöse Intellektuelle. Sie haben das System lange gestützt. Sie waren Teil von Repression und Gewalt. Sie spielten eine zentrale Rolle im Iran-Irak-Krieg. Heute treten sie als Experten und Aktivisten auf. Sie rufen zur Unterstützung der Regierung auf. Auf der anderen Seite stehen monarchistische und rechte Gruppen. Sie unterstützen Reza Pahlavi. Medien wie Iran International vertreten ihre Position. Sie unterstützen Israel und die USA. Sie stellen diese als Befreier dar. Sie begrüßen die Bombardierungen. Sie rufen zu Protesten auf. Sie fordern einen Umsturz mit externer Hilfe. Ein Teil ihrer Anhänger im Ausland feiert Angriffe auf Iran. Sie zeigen israelische Flaggen. Ihre Aufrufe im Inland bleiben wirkungslos. Diese Gruppen haben keine breite Basis. Die Bevölkerung vertraut ihnen nicht. Sie weiß, dass keine ausländische Macht Freiheit bringt.

Der aktuelle Krieg entwickelte sich seit dem 7. Oktober 2023. Er begann mit Konflikten in Gaza. Er führte zur Schwächung der Verbündeten Irans. Dazu gehört die Niederlage von Hisbollah. Auch der Sturz von Assad spielte eine Rolle. Israel gewann militärische Überlegenheit. Die Voraussetzungen für einen direkten Krieg waren damit gegeben. Israel strebte eine direkte Konfrontation an. Es wollte seine Dominanz sichern. Vor dem Angriff versuchten die USA Druck durch Verhandlungen. Sie forderten ein Ende



Reaktionärer Krieg und die Alternative...

der Urananreicherung. Sie forderten Abrüstung von Raketen. Sie forderten die Auflösung von Verbündeten. Es wurde eine Frist von 60 Tagen gesetzt. Diese Frist war ein Ultimatum. Sie diente als Rechtfertigung für einen Angriff. Nach Ablauf der Frist begann der Angriff Israels. Das war am 13. Juni. Israel griff militärische Ziele an. Es tötete Kommandeure und Wissenschaftler. Es bombardierte Anlagen. Die Islamische Republik erlitt schwere Verluste. Iran war nicht vorbereitet. Dennoch kapitulierte das Regime nicht. Khamenei erklärte den Krieg. Die Kämpfe gingen weiter. Beide Seiten griffen sich mit Raketen und Bomben an. Die Bevölkerung litt. Es gab Tod, Flucht und Angst. Es gab Mangel an Gütern. Die Repression nahm zu. Es gibt keine genauen Zahlen. Laut offiziellen Angaben starben über 400 Menschen. Mehr als 3000 wurden verletzt. Die meisten waren Zivilisten. Israel meldete weniger Opfer. Beide Seiten wollen den Krieg fortsetzen. Trump droht mit weiterer Intervention. Israel setzt die Angriffe fort. Khamenei lehnt Kapitulation ab. Er warnt die USA vor Konsequenzen.

Trotz des Krieges laufen Verhandlungen. Iran zeigt begrenzte Bereitschaft zu Zugeständnissen. Beim Raketenprogramm lehnt es Verhandlungen ab. Daher ist ein Erfolg unwahrscheinlich. Der Konflikt ist zu weit

eskaliert.

Keine Seite kann allein die Lage entscheiden. Eine Veränderung erfordert externe Intervention. Die USA spielen die zentrale Rolle. Sie griffen militärisch ein. Dennoch bleibt der Konflikt bestehen. Solange Khamenei an der Macht ist, geht der Krieg weiter. Auch westliche Staaten haben keine klare Strategie. Es fehlt eine stabile Alternative. Eine interne Veränderung im System wird angestrebt. Ein Machtwechsel innerhalb der Elite ist möglich. Die Folgen bleiben unsicher.

Die soziale Lage im Iran ist angespannt. Es gibt große Unzufriedenheit. Diese kann sich in Protesten entladen. Der Krieg verschärft die Krise. Er verschlechtert die Lebensbedingungen. Er verstärkt Konflikte im System. Eine

► 4



Es lebe die Klassenautonomie der Arbeiterklasse!

Reaktionärer Krieg und die Alternative...

Veränderung von oben reicht nicht aus. Eine Veränderung muss von unten kommen. Die Bevölkerung muss aktiv werden.

Die Alternative ist Revolution. Ziel ist ein Rätssystem und Sozialismus. Nur so kann der Krieg beendet werden. Nur so ist echter Frieden möglich. Die herrschenden Klassen bieten keinen echten Frieden. Sie bieten nur Waffenstillstand. Die Ausbeutung bleibt bestehen. Die Revolution braucht Zeit. Sie entwickelt sich im Verlauf der Krise. Die Arbeiterklasse spielt eine zentrale Rolle. Sie muss Streiks organisieren. Sie muss Strukturen aufbauen. Es braucht Betriebsräte, Streikkomitees und Koordination. Es braucht auch Antikriegsstrukturen. Nachbarschaftsgruppen können helfen. Diese Arbeit kann offen oder verdeckt stattfinden.

Dieser Artikel wurde am 22. Juni 2026 in der Zeitschrift Kar (Arbeit), dem Organ der Organisation der Fadaian (Minderheit), veröffentlicht. Er bezieht sich auf den 12-tägigen Krieg. Die Analyse bleibt auch für den aktuellen reaktionären Krieg gültig. Deshalb wird hier eine Zusammenfassung gegeben.



Menschliche Schutzschilde in reaktionären Kriegen

Zivilisation wurde sie verurteilt. Die Genfer Konventionen verbieten den Einsatz von menschlichen Schutzschilden. Sie sollen die Zahl ziviler Opfer verringern.

Diese Regeln werden heute zunehmend missachtet. Besonders im Rahmen des „Kampfes gegen den Terrorismus“ wurden sie geschwächt. Seit 2015 haben die Streitkräfte der USA erweiterte Befugnisse. Sie dürfen Gebiete angreifen, in denen sich Zivilisten befinden. Dies gilt, wenn dort vermutete Gegner aktiv sind. In der Praxis geraten Zivilisten zwischen die Fronten. Eine Seite nutzt sie als Schutz. Die andere greift diese Orte an.

Die Islamische Republik zwingt die Bevölkerung in den Krieg hinein. Sie handelt, um ihre Macht zu sichern. In den letzten Wochen wurden Zivilisten massiv angegriffen. Die USA und Israel bombardieren Städte, Wohngebiete und Infrastruktur. Gleichzeitig setzt die Islamische Republik die Bevölkerung als Schutzschild ein. Die Tötung von über 200 Schülerinnen in einer Mädchenschule in der Stadt Minab infolge eines Bombenangriffs zeigt diese Situation deutlich. Schülerinnen und Schüler wurden getötet. Der Angriff erfolgte durch Bombardierungen. Die Nähe von Schule und Militär war kein Zufall. Militärische Einrichtungen befinden sich bewusst in Wohngebieten. Schulen dienen als Tarnung. Dadurch steigt die Gefahr für Zivilisten.

Reaktionärer Krieg und die Alternative...

Auch Krankenhäuser werden militärisch genutzt. Es gibt Berichte über die Präsenz der Revolutionsgarde in medizinischen Einrichtungen. Diese Orte werden für Treffen und Operationen genutzt. Ähnliche Berichte gab es bereits während früherer Proteste.

Politische Gefangene sind besonders gefährdet. Sie bleiben in Haft. Sie sind Bombardierungen ausgesetzt. Gleichzeitig drohen Hinrichtungen. Die Repression nimmt zu. Die Islamische Republik stützt sich auf Gewalt und Unterdrückung. Diese Politik setzt sich im Krieg fort. Öffentliche Orte werden militarisiert. Schulen, Krankenhäuser und Stadien verlieren

ihre Schutzfunktion. Die Bevölkerung wird zu Schutzschilden gemacht. Auch Kinder werden gefährdet.

Dieser Krieg ist nicht der Krieg der Bevölkerung. Er ist nicht der Krieg der Arbeiterinnen und Arbeiter. Der Einsatz menschlicher Schutzschilde muss gestoppt werden. Menschen müssen sich organisieren. Soziale Netzwerke in den Nachbarschaften können ebenfalls helfen. Hilfe und Information sind entscheidend. Widerstand kann Leben schützen.

Zusammenfassung des Artikels aus der Zeitschrift Kar, Organ der Organisation der Fadaian-aghaliyat, Nr. 1162 vom 5. April 2026



Die islamische Republik muss mit einem politischen Generalstreik und einem bewaffneten

Der Kriegssumpf und die Vertiefung...

senkt die Produktion. Lebensmittel werden teurer. Es drohen Versorgungskrisen.

Die Krise erreichte auch die Industrie. In vielen Ländern kam es zu Produktionsstörungen. Einige Industrien wurden eingeschränkt oder gestoppt. Auch das Finanzsystem geriet unter Druck.

Diese Entwicklung trifft auf eine bestehende Krise. Die Weltwirtschaft leidet seit Jahren unter Stagflation. Die Lage verschlechtert sich weiter. Der Krieg ist kein kurzfristiger Schock. Er ist Teil einer globalen Krisenkette. Industrie, Landwirtschaft und Finanzsystem sind betroffen. Eine Fortsetzung kann zu schweren Krisen führen. Soziale Unruhen sind möglich. Regierungswechsel sind möglich.

Internationale Spannungen nehmen zu. Die Europäische Union und die NATO beteiligen sich nicht direkt am Krieg. Mehrere Staaten setzen auf Diplomatie. Dazu gehören die Türkei, Saudi-Arabien, Pakistan und Ägypten.

Der politische Druck auf die US-Regierung wächst. Wirtschaftliche Akteure üben ebenfalls Druck aus. Viele Wähler reagieren auf Inflation. Die Unterstützung für Trump nimmt ab. Ein langer Krieg erscheint unwahrscheinlich. Die

USA können ihn wirtschaftlich und politisch schwer tragen. Gleichzeitig kann Trump seine Ziele nicht erreichen.

Auch die Islamische Republik zeigt keine Bereitschaft zum Rückzug. Sie setzt auf Gewalt. Sie nimmt große Zerstörung in Kauf. Der Krieg entwickelt sich zu einer Sackgasse. Beide Seiten verschärfen die Lage weiter.

Verhandlungen bleiben möglich. Beide Seiten wollen ihre Position stärken. Sie streben Verhandlungen aus einer Position der Stärke an. Ein zentraler Konfliktpunkt ist das iranische Raketenprogramm. Die Reichweite stellt eine Bedrohung dar. Angriffe auf entfernte Ziele verstärken diese Wahrnehmung.

Viele Staaten verfolgen eigene Interessen. Regionale und globale Kräfte wirken gleichzeitig. Die Rolle der USA bleibt entscheidend. Ein Ende des Krieges bringt keinen stabilen Frieden. Machtpolitik in der Region wird fortgesetzt. Die inneren Krisen im Iran werden sich verschärfen.

Eine grundlegende Lösung erfordert tiefgreifende Veränderungen. Gesellschaftliche Organisation ist notwendig. Die organisierte Arbeiterklasse spielt eine zentrale Rolle.

Zusammenfassung des Artikels aus der Zeitschrift Kar, Nr. 1162 (29. März 2026)



**Nieder mit dem Regime der islamischen Republik
Es lebe die Räteregierung!**

Der Kriegssumpf und die Vertiefung der politischen und wirtschaftlichen Krisen

In den ersten Tagen der Angriffe der USA und Israels auf Iran wurden die zerstörerischen Folgen sofort sichtbar. Städte wurden bombardiert. Zivile Einrichtungen wurden zerstört. Hunderte Zivilisten starben. Tausende wurden verletzt oder vertrieben. Die Zerstörung betraf nicht nur Gebäude. Öffentliche Dienste brachen teilweise zusammen. Lebensmittel und Medikamente wurden knapp. Die Unsicherheit im Alltag nahm zu.

Der Krieg breitete sich schnell über die Region hinaus aus. Die Folgen waren weltweit spürbar. Der Krieg steht im Zusammenhang mit hegemonialer Politik der USA, expansionistischer Politik Israels und der Politik der Islamischen Republik. Moderne Militärtechnologie verstärkte die Zerstörung. Die Folgen trafen auch die globale Wirtschaft. Die Verwundbarkeit des kapitalistischen Systems wurde sichtbar. Die inneren Widersprüche nahmen zu.

Die Schließung der Straße von Hormus hatte große Auswirkungen. Ein erheblicher Teil des Welthandels verläuft durch diese Route. Ein großer Teil des Ölhandels nutzt diesen Weg. Angriffe auf Energieanlagen verschärften die Krise. Der globale Waren- und Kapitalfluss wurde gestört. Die Energiepreise stiegen schnell. Die Folgen gehen über höhere Preise hinaus. Es kam zu Störungen bei der Lieferung von Düngemitteln. Diese sind für die Landwirtschaft notwendig. Ein Mangel an Düngemitteln

► 6



Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist eine kommunistische Organisation, die für den Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung einer kommunistischen Gesellschaft kämpft.

Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) kämpft für eine klassenlose Gesellschaft, in der jegliche Form der Ausbeutung, Unterdrückung, Benachteiligung und soziale Ungleichheit beseitigt sind, und wo alle freien und gleichberechtigten Mitglieder der Gesellschaft im Wohlstand und Glück leben und ihre Fähigkeiten entwickeln.

Das unmittelbare Ziel der Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist der Sturz der islamischen Republik Iran und die Errichtung der Sowjetrepublik der Arbeiter und Werktätige, die der Ausdruck der konsequentesten und vollständigsten Form der Demokratie ist. Sie wird die weitestgehenden politischen Freiheiten gewährleisten und in dem sie die demokratischen und das Gemeinwohl betreffende soziale Maßnahmen verwirklicht, die sozialistischen Umwälzungen beginnt.

Es lebe der Sozialismus

Kontakt

Organisation der Fedaian (Aghaliyat)

info@fadaian-minority.org

<https://fadaian-minority.org/index.php/deutsch/>